

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die Sören“

ersch. 2 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 20 Pf., vierteljährlich 1.40 M. Durch Träger und Agenturen frei. — Einzelhefte 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismardring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Sonderbeilage 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 5915, 5916, 5917; Filiale 1 Mauritiusstraße 12 Nr. 2064, Filiale 2 Bismardring 29 Nr. 2065.

Nummer 619.

Montag, 4. Dezember 1916.

70. Jahrgang.

Wichtige Änderungen im griech. Generalstab.

Durch den Sieg von Argesu die Walachei in unserer Hand. — Die englische Kabinettskrise.

Trauergottesdienst für Kaiser Franz Josef im deutschen Großen Hauptquartier.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Vor dem feierlich geschmückten Hochaltar der alten Stadtkirche steht auf schwarzem Teppich der schwarz behängte Kaiserstuhl, geschmückt mit Band und kostbaren Kränzen, gesäumt mit dem einfachen Kreuz — „das soll mein Szepter sein“, wie der hohe Herrscher Rudolf von Habsburg sagte. Der Chor, die Bänke, alles trägt tiefen Trauerschmuck, bestrahlt durch Blumen und Grün, die beschiedenen Gaben der wintertiefen Zeit. In tiefem, ehrerbietigem Schweigen haben in den Chorstühlen Platz genommen sämtliche dienstfreie Offiziere des Gr. H. Q., folgend der Allerhöchsten Einladung Kaiser Wilhelms, folgend dem tiefen Verlangen, nun dem toten Herrscher hier im Gebete den letzten Gruß zu entbieten. In tiefer Ergriffenheit sehen wir den Chef des Generalstabes, Generalfeldmarschall von Hindenburg, in der Uniform seines österreichisch-ungarischen Infanterie-Regiments Nr. 69 mit dem Bande des Großkreuzes vom Stephanorden. Ihm zur Seite der erste Generalquartiermeister Erzfeldzeug-Rudendorff.

In feierlichem Empfang des Kaisers und der Kaiserin steht die Infanterie-Stubenwache vor dem Eingang der Kirche spallend.

11 Uhr. Die kaiserlichen Proschwagen fahren vor. Der Kaiser zur Rechten der Kaiserin durchschreitet mit großem Hofstaat die Ehrengarde. Seine Majestät trägt die Uniform des österreichisch-ungarischen Feldmarschalls mit dem Bande des Maria Theresien-Ordens. Feierlich empfängt die Allerhöchsten Herrschaften der österreichisch-ungarische Generalmajor Freiherr Alois Klotz von Rohon, zugeteilt dem Deutschen Kaiser; an der Schwelle der allerbarbarischen Kirche stehen die Weiblichen in schwarzem Ornat. Unter den ersten Melodien der Orgel geht die feierliche Zug zum Chor der Kirche, wo Kaiser und Kaiserin auf der Evangelienseite Platz nehmen.

Der feierliche Trauergottesdienst gelebte der Ordensherren Thielmann unter Aufsicht. Und die Orgel der Totenmesse, die nach Text und Musik zum Schönen zählt, was kirchliche Poesie und Kunst hervorbrachte, die mehrstimmigen Darbietungen des Kirchenchors — das alles wirkt aus Herz und erhöht das Gefühl demütiger Trauer.

Das letzte Evangelium aus den Schriften des heiligen Johannes ist zu Ende. Dem „Mörtner auf dem Königsstuhl“ widmet der gemischte Kirchenchor jetzt das himmelsvolle Lied der Gräfin Ida von Hahn-Dahm:

„Über den Sternen, da wird es einst tagen,
Dabei wird dein Hoffen, dein Sehnen erfüllt,
Dass du gestirbt und was du getragen
Dort ein allmächtiges Leben vergilt.“

Und in der Stimmung und im Geiste dieser Worte stimmt der heilige Geist des Großen Hauptquartiers, Professor Dr. Berg, die feierliche Absolutio ad tumbam vor und spricht die Gebete für den hohen Verewigten. „Mit kühnem Tausende deine Seele Gott der Vater und der Sohn und der heilige Geist.“ In kühnem Schmerz steht die Kaiserin Maria Theresia — in dieser Trauerstunde steht sie, in tiefem Schmerz gefesselt, so recht tief zu denken das Andenken an die Tage „herauslicher Freundschaft“. Und mit dem Kaiserpaar selbst und betet die ganze Trauergemeinde, so das ganze deutsche Volk. Herr gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm.“

Die Feier ist beendet. Feierlich wird das Kaiserpaar von der Weiblichkeit zum Ausgange der Kirche geleitet. Der Spruch der Kaiserin im engeren Kreise Worte tiefter Ergriffenheit und Herzlichkeit im Andenken an den Trauerbesuch in Wien.

Das Strohenbild wird belebt. Die hohen Offiziere, die den Weiblichkeit der Zeit für eine Stunde verlassen hatten, allen in stiller, stolzer Trauer zum Dienste, um wieder hier am Zentrum aller Operationen mitbestimmend einzuwirken in das Rad der Weltgeschichte, in unverrückbarer Treue mit dem tapferen österreichisch-ungarischen Verbündeten, dessen Heimgegangenen Herrscher sie sehen ihr tiefes Bedenken und frommes Gebet geweiht hatten. Jetzt regiert Mars wieder die Stunde.

Die norwegische Textilindustrie in Not.

Kopenhagen, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

„Nat. Tid.“ meldet aus Kristiania: Wegen Mangel an Rohstoffen ist die gesamte norwegische Textilindustrie von einer Betriebsstillehung bedroht. Es wird zwar aus England eine Rohwollzufuhr erwartet, diese wird jedoch nur für kurze Zeit reichen.

Die englische Kabinettskrise.

Lloyd George überreicht seine Demission.

Von London, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Sonntags-Abendblätter melden: Lloyd George hat Asquith seine Demission überreicht. Sie ist aber noch nicht angenommen. Asquith, der London vorgestern verließ, ist gestern früh zurückgekehrt und hatte Besprechungen mit Lloyd George und verschiedenen anderen Ministern. Er erwägt jetzt Maßnahmen, um den Bedenken zu begegnen, die den Entschluß von Lloyd George herbeigeführt haben. Man hofft noch, daß irgend ein modus vivendi sich wird zustande bringen lassen. Carson und Bonar Law sprachen beide im Unionistischen Komitee. Ihre gleichzeitige Anwesenheit in dieser Sitzung wird für höchst bedeutsam gehalten. Man erwartet, daß Asquith sich morgen im Parlament äußern wird.

Zwecks wirksamerer Durchführung des Krieges.

London, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Das Reuters-Bureau meldet: Amlich wird bekanntgegeben, daß Asquith zwecks wirksamerer Durchführung des Krieges beschloß, dem König zu raten, der Neugestaltung der Regierung zuzustimmen.

Aus Griechenland.

Wichtige Änderungen in Athen.

Athen, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Meldung der Agence Havas: Makris, der ehemalige Bürgermeister von Athen und Führer der Reformer, hat anstelle von Venafis seine Stellung wieder eingenommen.

General Dnmanis und der Oberst Metaxa haben gleichfalls ihre Stellungen an der Spitze des Generalstabes wieder eingenommen.

Die Genannten sind als deutschfreundlich bekannt.

Bern, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

„Corr. della Sera“ meldet aus Athen: Aus der Hauptstadt und der Umgebung flüchten sich 6000 Reservisten freiwillig und schließen sich den 5000 Mann der Athener Garnison an. Der König wurde gesehen, wie er in Generaluniform auf dem Wege nach der Kaserne war, um dort der Ankunft der Reservisten beizuwohnen.

Gegen Mittag entwickelte sich in der Nähe des königlichen Palastes ein harter Tumult. Die morgens erfolgten Zusammenstöße waren bis 10 Uhr immer heftiger geworden.

Waffenstillstand.

Bern, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

„Secolo“ meldet aus Athen: Nach den ersten Zusammenstößen zwischen griechischen Truppen und Makedonischen des Verbundes wurde ein Waffenstillstand vereinbart, worauf sich die Truppenabteilungen des Verbundes zurückzogen. Admiral Pourcet soll erklärt haben: er wolle die Übergabe von sechs Batterien annehmen und bei den alliierten Regierungen dahin vorstellig werden, daß sie von ihrem Verlangen der Ueberlassung des anderen Kriegsmaterials Abstand nehmen.

Genutzungsforderung der Entente.

Athen, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Agence Havas meldet aus Athen von 6 Uhr früh: Das Feuer ließ nach und hörte vormittags tatsächlich auf. Die Truppen der Alliierten wurden nach dem Rückzug zurückgeführt. Die Regierung bot dem Admiral Pourcet sechs Batterien Gebirgsgeschütze an. Aber die Befehle der Alliierten erhielten von ihren Regierungen die Weisung, zu erklären, die Frage sei viel ernster als die Frage der Abtretung von Kriegsmaterial. Die Regierung müsse eine der Schwere des Anschlages entsprechende Genutzungs geben.

Die Regierungen der Alliierten ergriffen gemeinschaftliche Maßregeln, um Genutzungs für den am 1. Dez. in Athen begangenen Anschlag zu erreichen.

Paris, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Der „Matin“ meldet: Die griechischen Schiffe, die in Marseille und anderen Häfen Frankreichs und der alliierten Länder liegen, wurden beschlagnahmt, woraus sich ergibt, daß Griechenland blockiert ist.

Die Griechen in Athen werden hier mit lebhafter Unterstützung aufgenommen. Die Zeitungen erklären einhellig: „Setzt euch jetzt die Pflicht, den griechischen Mördern und

Verrätern eine unvergessliche Strafe aufzuerlegen. Das „Echo de Paris“ schreibt: „Keine Rache! Keine Zweideutigkeit mehr! Lohnt der Gerechtigkeit ihren Lauf!“

Rücktritt des griechischen Gesandten in Paris.

Paris, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Agence Havas meldet: Im Hinblick auf die Ereignisse in Athen reichte Romanos der Regierung seine Demission als griechischer Gesandter in Paris ein. Der griechische Gesandtschaftsrat Kallamano demissioniert ebenfalls. Prinz Georg kam am Vormittag in die Gesandtschaft und sprach lange mit Romanos.

Die amerikanischen Arbeiter fordern Verbot der Weizenausfuhr.

Baltimore, 26. Nov. (Verspätet eingetroffen.)

Funkspruch des Vertreters des Wolffschen Bureaus: Der amerikanische Arbeiterverband hat auf seiner Tagung eine Entschließung angenommen, in der ein Ausfuhrverbot für Weizen und andere Lebensmittel verlangt wird, da es angesichts der steigenden Lebensmittelpreise für die arbeitende Bevölkerung Amerikas unmöglich werde, genügend Lebensmittel für ihre Familien zu beschaffen.

Washington, 26. Nov. (Verspätet eingetroffen.)

Funkspruch des Vertreters des Wolffschen Bureaus: In dem Vorschlag eines Ausfuhrverbotes auf Lebensmittel erklärte Staatssekretär Lansing, das Staatsdepartement habe keinerlei Ansicht über diesen Gegenstand der eine rein innere Frage sei. Lansing fügte hinzu, das Staatsdepartement habe ein solches Ausfuhrverbot weder befürwortet noch ihm widersprochen, noch auch darüber verhandelt, da er nicht der Ansicht sei, es berühre die internationalen Beziehungen in irgend einer Weise. Man glaubt hier, daß einem solchen Vorschlag von keiner auswärtigen Regierung widersprochen werden könnte angesichts der Tatsache, daß diese Maßnahme im Interesse der öffentlichen Sicherheit ergriffen werden würde.

Großfürst Boris in Teheran.

Teheran, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Großfürst Boris Wladimirovitch ist nach eigenem Wunsch in Kaswin in Teheran eingetroffen. Vor der Stadt wurde er im Namen des Schahs von einem hohen persischen Würdenträger und den Mitgliedern der russischen Gesandtschaft begrüßt. Der Großfürst wird mit dem Schah eine Unterredung haben.

Die Siegesglocken läuten!

Wieder klangen die Hähnen in den Straßenzeilen, und die Glocken jubeln von den Türmen die Kunde vom Fall der Walachei ins Land. Herrlich war der rumänische Siegesmarsch, der von Festen her unsere Truppen über die hart und zähe verteidigten Grenzberge Rumaniens führte; wichtig waren die Schlüge, die sie ausstießen; glänzend die Siege, die rasch aufeinander folgten. Prachtvoll war auch der Uebergang über die Donau längs der rumänischen Südgrenze. Schlag auf Schlag erfolgte, und jetzt, nach dem großen Siege am Argesu, darf man sagen, daß die Walachei erobert sei. Darum hat der Kaiser angeordnet, daß heute der Glockenmund zum Siegesglocken ertöne.

Nun geht's gegen Bukarest, dessen Außenforts schon vor einigen Tagen mit schweren Kanonen beschossen wurden. Das Strafgericht ist über den hinterlistigen Bratiano und den charakterlosen König Ferdinand herein gebrochen. Wenn der König seiner Dynastie den Thron erhalten will — die Krone ist für ihn, den Treulosen, ohnehin verloren — so müßte er schleunigst um Frieden bitten. Es wäre das Klügste, was Rumänen tun könnten; oder es wird zwischen den Wählsteinen des Ostens und Westens völlig zermalmt werden!

Die rumänischen Streitkräfte umklammert.

Genf, 4. Dez. (Eig. Tel., ab.)

Die letzten Hoffnungen der Pariser Presse auf rumänischen Beistand für die rumänische Hauptstadt sind gesunken. Der „Temps“ und der „Petit Parisien“ sind der Ansicht, daß weder der Verlust Bukarests noch die schwere Einbuße, die Rumänen durch die unvermeidliche Preisgabe ihrer reichen Getreide- und Petroleumvorräte erleiden wird, heute so sehr in Betracht kommen, als die Frage: Kann der Kern der rumänischen Streitkräfte sich der Umklammerung der Oere der Zentralmächte noch entziehen?



Oberleutnant Roussiet rechnet bereits mit einem Rückzug bis hinter den Sereth.

Meutereien im rumänischen Heere.

Unter Meutereien im rumänischen Heere steht es in einer Drahtmeldung des „Fok.-Anz.“: Das 9. rumänische Kavallerie-Regiment hat den Gehorsam beim Abmarsch verweigert. Den zur Erklärung der Meuterei entsandten Soldaten bot das Regiment einen förmlichen Kampf. Schließlich war es gelungen, der Uebermacht zu weichen und zerstreute sich in alle Richtungen.

Drei Infanterie-Regimenter verweigerten den Gehorsam, als sie zur Karpatenfront abgehen sollten. In den meisten Fällen wurden die unzufriedenen Soldaten von den Offizieren unterdrückt. Die Offiziere sind der Ansicht, daß König Ferdinand und Bratiano Rumänien zu Grunde gerichtet haben.

Amtlicher bulgarischer Tagesbericht.

Sofia, 3. Dez. (Wolff-Tele.)

Rumänische Front. In der Walachei dauert der Vormarsch fort. Wir machten 20 Gefangene und erbeuteten eine Kanone. An der Donau Infanteriefeuer. Zwischen Cernavoda und Olina Artilleriefeuer.

In der Dobrudscha setzten heute die Russen ihre verzweifelten Angriffe gegen den linken Flügel unserer Stellung fort. Nach heftiger Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanterie-Feuerbereinigung, die den ganzen Tag hindurch bis 6 Uhr nachmittags andauerte, unternahmen die Russen den siebenten der innerhalb der letzten zwei Tage angelegten Angriffe. Schwere Artillerie auf dem linken Donauufer wirkte bei den Angriffen mit. Der Gegner konnte sich unseren Schützengräben auf 300 Schritt nähern, wobei er besonders südlich von Saitzki außerordentlich heftig angriff, wo er in ziemlich dichten Kolonnen vorging. Nichts desto weniger wurde der Angriff auf der ganzen Front von unseren unerschütterlichen Regimentern blutig abgewiesen, von denen das 19. Regiment (Schützen) sich am meisten auszeichnete. An dem Angriff nahmen drei Panzerautomobile teil, von denen zwei durch unser Artilleriefeuer zerstört wurden. Das dritte wurde vertrieben. Wir nahmen 132 Soldaten gefangen, die dem 10., 39. und 40. bulgarischen Infanterie-Regiment und dem 242. russischen Infanterie-Regiment angehörten. Die türkischen Truppen erbeuteten ein Panzerautomobil, auf welchem sie zwei englische Offiziere und sechs Soldaten gefangen nahmen.

Amtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 3. Dez. (Wolff-Tele.)

Im nördlichen Persien, nördlich von Saitzki, führten wir einen glücklichen Ueberraschungsangriff durch und wiesen erfolgreich einen russischen Gegenangriff zurück. Außerdem zogen wir in den Ort Sarlik, 100 km. südöstlich Samardan, ein. Durch einen vom Zentrum unserer Front ausgehenden Ueberfall rückten wir bis in den Rücken der feindlichen Stellung vor. Gleichzeitig wiesen wir vom Gegner unternommene Versuche gegen unseren linken Flügel gänzlich ab.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliches Hoftheater.

Zu den wenigen neueren französischen Komponisten, die sich auf dem, von dem illustren Dreigehirn Voltaire, Moliere und Adam zu so bedeutender künstlerischer Höhe erhobenen Gebiet der französischen Spieloper mit einigermaßen gleich großem Erfolg betätigten, gehört Alceste Nivelle, dessen bestes und am meisten geachtetes Werk, „Das Glöckchen des Eremiten“, vorgekurt nach längerer Pause und in teilweise neuer Einstudierung wieder auf dem Spielplan erschienen war. Genau sechs Jahre sind verflossen, seit das Hölle Trompetenliedchen „O schmettre hellen Klang“ den Namen des bis dahin noch ziemlich unbekannten Tonsetzers in alle Welt hinausdrang, und noch immer erfreut man sich gern an dem reichen Melodienfluß, an der lebendigen Rhythmis und an den einfachen, ungekünstelten musikalischen Formen, die das Werk vor vielen späteren Erzeugnissen der gleichen Gattung so vorteilhaft auszeichnen. Die Oper steht und fällt mit den beiden Partien der Rolle Friquet und des Belamy. Den Belamy sang auch diesmal wieder Herr Geisse-Winkel mit dem ganzen Aufgebot seiner herrlichen, in allen Lagen gleich ausbleibenden und ausgeglichenen Stimmkraft. Das erste Duett mit Nive und die bekannte Abfolge: „Wenn man beim Wein sitzt“ gehörten auch vorgekurt zu den Glanzpunkten des ganzen Abends. Eine äußerst interessante, in Spiel und Auffassung ganz unübertreffliche Leistung bot Frau Pola als Nive Friquet. Leider erwies sich das Organ der Sängerin für gar viele Stellen der ziemlich anspruchsvollen Partie so wenig aus-

Dobrudschafront. Unsere Truppen nahmen am 2. Dezember ein feindliches Panzerautomobil. Die Besatzung: 2 Offiziere und 6 Soldaten wurden gefangen. Außerdem erbeuteten sie Geschütze und nahmen 250 Mann gefangen. Nördlich der Donau rückten unsere vor Putarek stehenden Truppen unter kleinen Schärmereien vor. An den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Zur Annahme des Hilfsdienstgesetzes.

Der Kaiser an den Reichskanzler.

Berlin, 2. Dez. (Wolff-Tele.)

Der Kaiser hat an den Reichskanzler das nachstehende Telegramm gerichtet:

Ihre Meldung von der im Reichstage erfolgten Annahme des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst erfüllt mich mit großer Freude und Befriedigung. Mein wärmster Dank gebührt der von vaterländischem Geist getragenen Arbeit der Reichsregierung und des Reichstages. Das deutsche Volk bezeugt damit von neuem, daß es sich entschlossen ist, für die schwere Durchführung der Verteidigung seines Landes und seiner Macht jedes Opfer an Blut, Gut und Arbeit darzubringen. Ein von solch einheitlichem Willen befehltes Volk wird mit Gottes gnädigem Beistand seinen durch Intelligenz, Arbeitsamkeit und sittliche Kraft errungenen Platz unter den Kulturvölkern der Erde gegen jedermann behaupten und kann nicht besiegt werden. Gott lohne alle Opferfreudigkeit und lasse das gerechte Werk gelingen.

Wilhelm I. R.

Hindenburgs Glückwunschtelegramm.

Berlin, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Im Anschluß an das Zustandekommen des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst hat zwischen dem Chef des Großen Generalstabs des Feldheeres und dem Reichskanzler der nachstehende Depeschenwechsel stattgefunden:

An den Herrn Reichskanzler.
Euer Excellenz bitte ich, meine ergebensten Glückwünsche für das Zustandekommen des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst entgegenzunehmen. Die Heimat leidet damit dem Feldheer einen Dienst, der nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Wir werden freuen, wenn das ganze Volk sich in den Dienst des Vaterlandes stellt.

gez. von Hindenburg.

Bremen, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Um die in großer Zahl zum vaterländischen Hilfsdienst sich meldenden Kräfte möglichst taggemäß auf die Betriebe des Hilfsdienstes zu verteilen, haben die hiesige Handelskammer, die Gewerksammer und die Kammer für Kleinhandel beschlossen, Vermittlungsstellen für freiwillige Meldungen zum vaterländischen Hilfsdienst einzurichten.

reichend, daß hierdurch der sonst so vorzügliche Gesamteindruck nicht unwesentlich getrübt wurde. Doch fehlte es auch Frau Pola — ebenso wie Herrn Geisse-Winkel — nicht an lebhafter, dankbarer Anerkennung, der sich auch die Kritik in anbetender der so überaus großzügigen Behandlung des musikalischen Teils nachsichtlos anschließen darf. Die ziemlich farblos gehaltenen und daher auch recht undankbare Partie des Ellwein ruhte in den Händen des Herrn Pappe, der sich anscheinend diesmal nicht in besonders glücklicher stimmlicher Disposition befand und sich daher fast den ganzen Abend eine Zurechtweisung auferlegte, die wir sonst bei diesem mit so reichen frischen Stimmmitteln ausgestatteten Künstler eigentlich nicht gewöhnt sind. Auch Frau Krämer's Georgette ließ etwas gar zu sehr den leichten, fröhlichen Ton und jenen pikanten Beigeschmack vermissen, mit dem namentlich alle französischen Soubretten diese — besonders im Dialog — so hübsch gezeichnete Rolle auszuführen pflegen. Ganz prächtig war dagegen Herr v. Schend, der in letzter Stunde den Tribut abgenommen hatte und durch seine urwüchsige Komik dieser sonst so unbedeutenden Partie zu verhältnismäßig außerordentlich harter Geltung verhalf. Die unter Herrn Kapellmeister Nothers Leitung stehende Aufführung hinterließ einen sehr freundlichen Eindruck und wurde von dem leider nur schwach besetzten Hause mit lebhaftem Beifall entgegengenommen.

Residenz-Theater.

Ueber die Erhebung derer „von Hofstättel“ führte das Gaskspiel G. W. Müller den „Sabinerinnen“-Helden zur Höhe einer längst vergangenen Zeit zurück, einer Zeit der harmlosen Lustspiele, die aber in den Benediktinen

Kurze politische Nachrichten.

Prinz Hohenlohe zum gemeinsamen Finanzminister in Oesterreich-Ungarn ernannt.
Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handbillet an den Baron Burian, wonach dieser von der vorübergehenden Leitung des gemeinsamen Finanzministeriums entbunden und Prinz Konrad zu Hohenlohe zum gemeinsamen Finanzminister ernannt wird.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 4. Dezember.

Herabsetzung der Preise für Gersten und Malzkaffee und Rassekmalz. Der Kriegsausschuß für Rassekmalz und Zet sowie deren Ersatzmittel hat mit Genehmigung des Kriegsernährungsamts die Preise für Malzkaffee, Rassekmalz und Gerstenkaffee neu festgelegt. Vortan beträgt für 100 Pfund Malzkaffee oder Rassekmalz in Paketen der Herstellerpreis 44,50 M., der Großhändlerpreis 47 M., und der Verbraucherpreis 52 M.; für lose Ware: der Herstellerpreis 42 M., der Großhändlerpreis 44,50 M., und der Verbraucherpreis 50 M. Die bisherigen Preise betrugen für Pakeware 48 M., 51 M. und 58 M., für lose Ware 44 M., 46,50 M. und 53 M. Für losen Gerstenkaffee beträgt fortan der Herstellerpreis 36,20 M., der Großhändlerpreis 38 M., und der Verbraucherpreis 43 M., anstelle der bisherigen Preise von 37 M., 39 M. und 44 M. Diese Preise gelten auch für den Verkauf von einem Pfund und weniger.

Freigabe von Kakao und Schokolade. Nach einer Bekanntmachung der Deeresverwaltung vom 4. Dezember ist die Beschlagnahme von Kakao, Schokolade usw. verfallen worden. Von dieser Verordnung wird jeder Mann betroffen, der Mengen von mindestens 10 Kilo von irgend einer der in der Verordnung genannten Waren in Gewährung hat. Die Deeresverwaltung legt jedoch fest, daß durch die Beschlagnahme, wenn irgend möglich, der Geschäftsverkehr keine Unterbrechung oder Störung erleidet. Um dieses Ziel zu erreichen, gibt die Kriegs-Kakao-Gesellschaft den Eigentümern der Beschlagnahmestellen 20 Prozent — von jeder Warengattung — ihrer anamendeten Bestände vom 5. Dezember, mindestens aber 10 Kilo von jeder Warengattung, frei. Weitere Maßnahmen werden getroffen werden, sobald das Ergebnis der Bestandsaufnahme vorliegt. Soweit die Eigentümer Eigentümer der deutschen Kakao- und Schokoladenindustrie oder Kleinhandler sind, dürfen sie 20 Prozent ohne weiteres abgeben. Diejenigen Eigentümer, die die feiner der beiden vorgenannten Verkäufergruppen angehören, dürfen 20 Prozent ihrer Bestände nur dann abgeben, wenn sie dazu von der Kriegs-Kakao-Gesellschaft ermächtigt worden sind. Von den Verkäufern ist über alle Verkäufe nach Menge und Verkaufspreis genau Buch zu führen; die Unterlagen darüber sind der Kriegs-Kakao-Gesellschaft in Hamburg auf Verlangen vorzulegen.

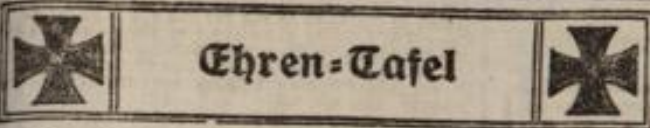
Die Abt. 3 des Roten Kreuzes bittet, ihr ein Kauter für ein hiesiges Lazarett unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Ferner wäre die Spende eines guten Farnaltes für einen bedürftigen Soldaten, der es dringend benötigt, erwünscht.

Anmeldung freier Lehrstellen im Handwerk. Nach einer Mitteilung des Arbeitsamts zu Wiesbaden suchen mehrere hundert Knaben, die zu Eltern aus der Schule entlassen werden, geeignete Lehrstellen. Nachteilig wird es auch bei den übrigen Stellen des Kommerzbereichs sein, die sich mit der Lehrstellenvermittlung befassen. Dies sind namentlich die Arbeitsämter zu Wiesbaden und Frankfurt, der Münchener Arbeitsnachwehverband zu Frankfurt, die hiesigen Arbeitsnachweise sowie die Innungsarbeitsnachweise. An die selbständigen Handwerker wird das Ersuchen gerichtet, ihre offenen Lehrstellen ungekündigt bei den oben bezeichneten Stellen anzumelden, damit die Vermittlungstätigkeit unterbunden wird. Die strengen Vorschriften über die Höchstzahl von Lehrlingen sind für die Dauer des Krieges außer Kraft gesetzt worden. Es ist gestattet, so viele Lehrlinge einzustellen, als in dem Betriebe ordnungsmäßig ausgebildet werden können.

Ein Abfahrtsverbot für Sauerbrant. Der Bedarf des Heeres an Sauerbrant ist zurzeit noch nicht gedeckt. Um zunächst diesen Bedarf sicherzustellen, hat sich die Kriegs-Kakao-Gesellschaft für Sauerbrant veranlaßt gesehen, ein nur auf kurze Zeit berechnetes Verbot des Abfahrs durch die Hersteller zu erlassen, während dessen eine Bestandsaufnahme in den Fabriken gemacht werden soll. Das Verbot im Groß- und Kleinhandel befindliche Sauerbrant wird von dem Abfahrtsverbot nicht betroffen.

Die Fragen der Volksernährung im Deutschen Reichstag. In viertägiger Sitzung unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Wernuth sind im Vorhau des Deutschen Reichstages die wichtigsten Fragen der Volksernährung behandelt worden. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes, v. Batocki, nahm mit anderen Vertretern des Kriegsernährungsamtes an den Beratungen teil. Auch die Sanitätsräte sowie der Reichsverband deutscher Städte, der Verband größerer preussischer Pargemeinden und der Verband rheinisch-westfälischer

eine Bräute bis zum Heute besteht. Roderich Jul. Bente ist einer der wenigen Bühnendichter aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, deren Inszenierung noch fortleben und deren Wit auch noch den Entfeln hilft für ein paar Stunden sich einem fröhlichen Vergnügen hingeben. Es war deshalb nur zu begrüßen, daß als am 27. Abend im Ring historischer Lustspiele ein „Benedikt“ aufgeführt wurde, und zwar gleich das mit beste Stück des „Benedikt“-Dramas: „Der Welspe“. Das Stück man mit dem Gock in der Titelrolle bewahren, der Erfolg war riesig, jawohl: Wie-!-!-! Denn eine Fülle auf allen Rängen, wie am vorgekurtigen Samstag, sah das Haus schon lange nicht. Freilich bedarf die nicht selten wie abgewandene Limonade wirkende Komik dieses drei Bräute-Auftrages viel eines hervorragenden Künstlers für die Figur des Schwermüders und Schwabroneurs. Nur dem Dr. Bente übertrug, wird heute noch die Gunk der Zuschauer unübel. Unübel hinzuzufügen, daß G. W. Müller diese Feintheile überall da anbrachte, wo Roderich Julius' Witze fast schmelzen, und daß unser Gock auf diese Weise wirklich „reife“ Entschlüsse; neben ihm darf Magda Schaffen (Benedikt) den Hauptanteil von dem gelungenen Abend für sich beanspruchen, aber auch Oskar Hugo als Deabellendes auf seiner Herzensdiele trug das seine bei, die Heiterkeit zu schüren. Und Käthe Hausa, Elsa Tillmann als amantige Bräute, in der reizvollen Reifekleidung nur noch so winnend, halfen mit, die Zuschauer zu gewinnen. Wie auch Wilhelm Chandon und Hans Albers, die Benediktiner und Helden — sowie neben dem Allherrlicher Bente noch Blas — in dem von Gedor Brühl trefflich geleiteten Spiel.



Ehren-Tafel

Dem Leutnant Bösch aus Wiesbaden, der jetzt einem Armeekorpskommando im Westen zugeteilt ist und bereits das Eiserne Kreuz, die bayerische Tapferkeitsmedaille und das württembergische Wilhelmkreuz mit Schwertern bezieht, ist jetzt auch vom Herzog von Anhalt das Friedrichskreuz verliehen worden.

Dem Reservisten Heinrich Henrich aus Gouderbach im Oberlahnkreis, beim Infanterieregiment Nr. 80, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Kriegsfreiwilliger Karl Dill und Gefreiter Rosenthal, beide aus Wilmshaus, erhielten das Eiserne Kreuz. Das Eiserne Kreuz erhielt Gefreiter Fritz Alth, Stadtschreiber in Weilsburg, bei der Minenwerferkompanie Nr. 189.

Musikleiter Rudolf Schöffler aus Wirtshaus, beim Reserve-Infanterieregiment Nr. 221, erhielt das Eiserne Kreuz.

Gemeinden waren vertreten. Hauptfachliche Beratungsgegenstände waren die Lieferung von Kartoffeln und Reis, von Marmelade und sonstigen Aufstrichmitteln, die Fleischfrage sowie die Milch- und Butterfrage. Auch die Massenspeisung und die Notwendigkeit eines festen Ernährungsprogramms für das kommende Frühjahr wurden in den Kreis der Erörterung gezogen. Von allgemeinem Interesse war die Erklärung v. Bockels, daß künftig in wichtigen Gebieten der Volksernährung die tatsächlichen Verhältnisse, auf denen die Anordnungen beruhen, der Bevölkerung soweit mitgeteilt werden sollen, als die Reichsstellen dazu imstande sind.

Die schnelle Abwicklung des Postkassenverkehrs würde jetzt, wo immer mehr Beamte zu den Bahnen einberufen werden oder für die Feldpost notwendig sind, bedeutend gefördert werden, wenn die Abänderung der Einlieferungs- und Verteilungsbedingungen, welche die Postanweisungen vor der Auslieferung am Postkasten durch Aufkleben der Freimarken nicht selbst freimachen würden. Besonders sollten die Einlieferer von Postanweisungen tun, da sie über die Höhe der auf der Rückseite jeder Postanweisung angegebenen Gebühren nicht im Zweifel sein können. Wer auf diese Weise dem Schalterbeamten vorarbeitet, fürst die Wartezeit der nach ihm kommenden Anlieferer ab, fördert die Leistungsfähigkeit der Postanstalten und handelt zum vaterländischen Festein, daß in der Gegenwart eine unaufhaltbare Ausnutzung der staatlichen Postdienstleistungen mit möglichst wenig Arbeitskräften erreicht.

Mißbrauch der Feldpost. Aus Anlaß vielfachen Mißbrauchs der Feldpost wird erneut darauf hingewiesen, daß Gebührensfreiheit und Vergünstigungen im Feldpostverkehr nur Sendungen in Privatangelegenheiten der Angehörigen des Heeres genießen. Sendungen, die rein gewerbliche Angelegenheiten der Abnehmer oder der Empfänger betreffen, haben auf Gebührensvergünstigung überhaupt keinen Anspruch. Die Ueberlieferung von Anpreisungen und Anerbietungen rein gewerblicher Art unter der Bezeichnung „Feldpostbrief“ ist daher unzulässig. Die Kommandobehörden und Truppenbefehlshaber werden ersucht, die ihnen in unerlaubter Weise zugehenden Sendungen rein gewerblichen Inhalts der Feldpost oder Postanstalt zu übergeben, damit gegen den Mißbrauch der Gebührensfreiheit eingeschritten werden kann. Es wird dringend davor gewarnt, Briefsendungen zur Erlangung der damit verbundenen Gebührensvergünstigungen unrichtiglicherweise mit dem Vermerk „Feldpostbrief“ zu versehen. Die Postverwaltung leistet in allen zu ihrer Kenntnis kommenden Fällen dieser Art gegen die Abänderung des Strafverfahren wegen Posthinterziehung ein.

Preussisch-Schlesische Klassenlotterie. Die Ziehung der fünften Klasse ist beendet; die Erneuerung der Lose zur ersten Klasse der neuen Lotterie hat bis zum 15. Dezember zu erfolgen. Die Auszahlung der kleinen Gewinne findet sofort nach dem Eingang der amtlichen Gewinnliste, voraussichtlich vom 11. Dezember ab, die der höheren Gewinne (von 1000 Mark ab) etwa acht Tage später statt.

Ein Glücksschloß. Die Prämie von 300 000 Mark der preussisch-schlesischen Klassenlotterie fiel auf die Nummer 120 172, die mit 1000 Mark gezogen wurde.

Die Feuerwehr riefte am Sonntagabend 1/2 Uhr aus, um in der Kirchgaße 74 einen Kellerbrand zu löschen. Die Gefahr war bald beseitigt. Es ist nur Packmaterial verbrannt.

Verhaftet wurde ein junger Handwerker des Gewerkschaftshauses, der zum Nachteil der dort verkehrenden und logierenden Handwerksburschen Diebstähle und Unterschlagungen in größerem Maße verübt hat. Zwei weitere Personen, die an den Verfehlungen mitbeteiligt waren und sich der Hehlerei schuldig gemacht haben, wurden mitverhaftet und in das Untersuchungsgefängnis gebracht.

Wer ist der Gemischierte? Bei einem Diebstahl von Wirtsgewürken in einem Grundstück an der Rostelstraße wurde ein Kinderleichenwagen von dem Diebe zurückgelassen. Der Wagen ist gelb angestrichen, 80 Zentimeter lang und 50 Zentimeter breit, hat lange, mit Aufhängerringen versehene Räder, eine Wage für die Querkette und eine Gondelbremse, die nach den hinteren Rädern fährt. Der Eigentümer des Wagens kennt, wird gebeten, dies der Kriminalpolizei, Zimmer 4, mitzuteilen.

Todesurteil. In der Niederwalddstraße kürzte am Sonntag ein dreijähriges Mädchen, das am Fenster aufspielte, auf dem zweiten Stockwerk und war sofort tot.

Siegesfeier. Aus Anlaß des Sieges am Argon, der heute in der Mittagsstunde durch feierliches Glockengeläute über alle deutschen Lande hinausgehört wurde, haben die hiesigen Schulen durch Ausfall des Unterrichts der Bedeutung des Tages besonderen Ausdruck verliehen.

Die Aufstellungsnachrichten Nr. 22 liegen mit der Beilage familiäre Mitteilungen für Kriegsbeschädigte und verletzungsbedingte Militärpersonen in unserer Zweigstellenstelle Mauritiussstraße 12 zu jedermanns Einsicht offen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Zum Gedächtnis W. A. Mozarts (geb. 27. Januar 1756) findet das abendliche Abonnementskonzert morgen (Dienstag) als Mozart-Abend unter Kurfürstlicher Leitung statt. — Das nächste Konzerts der Kurverwaltung am Freitag, 8. Dezember, unter Musikdirektor Schürichs Leitung abends 7 1/2 Uhr im großen Saal des Kurhauses bestehend, bezeichnet als Solisten: die Kammerfängerin Frau A. Kämpfert (Sopran), Frau A. v. Kraus.

Doborne (Alt), Kammerfänger Dr. M. Römer (Tenor), Professor Dr. F. v. Kraus (Bariton) und Professor Hermann Jilcher (Klavier). Karten für dieses Konzert können bereits an der Kurhauskassette gelöst werden. Die Preise betragen 5, 4, 3, 2,50 und 2 Mk.

Aus den Vororten.

Viebrich.

Todesfall. Lehrer a. D. Birkenfeld, der am 1. Oktober in Körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag feiern konnte, ist am Freitag nach kurzem Leiden verschieden. Die herrlichen Leberreste des Entschlafenen wurden am Sonntag Nachmittag unter großer Beteiligung der hiesigen Einwohner, darunter namentlich der Lehrerzunft, zur letzten Ruhe beigesetzt. Namens des Viebricher Lehrervereins legte Rektor Wid einen Kranz am Grabe des Heimgegangenen nieder.

Sonnenberg.

Der Gesangsverein Concordia war am Samstag Abend in seinem Vereinslokale „Goldene Krone“ zusammengetreten, um nach einer sehr langen Pause während der Kriegszeit wieder den Gesang zu pflegen. Die Zahl der singenden Mitglieder ist um etwa achtzig zusammengewachsen. Aber ältere Sangesbrüder, die dreißig und mehr Jahre dem Verein angehören und geachtet haben, ihres Alters wegen ruhen zu müssen, füllen jetzt wieder die Lücken aus. Eine stattliche Anzahl Sänger war anwesend, die unter Herrn Bösch, der die Leitung für den pöblich erkrankten Dirigenten Specht (Krausfurt) übernahm, flott sangen. Gesangsabende sollen von nun an jeden Samstag stattfinden.

Nassau und Nachbargebiete.

a. Wiesbaden, 3. Dez. Auszeichnungen. Dem Küster und Landwirt Franz Müller in Hornau wurde das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber mit der Zahl 30, dem Weinbauverwalter Semmler in Sattenheim das Verdienstkreuz in Silber und dem 1. Stadtschreiber Karl Dittler in Oberurzel der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

p. Eppstein, 4. Dez. Persönliches. Dem Geheimer Rat Körner wurde aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

u. Rönigheim, 3. Dez. Persönliches. Die Verwaltung der Oberförsterei Rönigheim ist mit Wirkung vom 1. November d. J. ab bis auf weiteres dem Oberförster Meisch übertragen worden.

a. Diez, 4. Dez. Die Bahnfähre bei Dranienstein hat jetzt den Betrieb einstellen müssen. Der Pächter steht schon lange im Kriege und seine Frau ist jetzt erkrankt.

a. Diez, 4. Dez. Städtisches. In der Sitzung des Magistrats stellte Polizeikommissar A. Hed mit, daß er zu halbamtlicher Tätigkeit im Haag aufgefördert worden sei, im Interesse der Stadt aber auf den Posten verabschiedet habe.

a. Alford, 5. Weilsburg, 4. Dez. In Gefangenhaft. Kürzlich meldete die Verloschke: Unteroffizier Wilt Seelbach aus Alford vermisst. Das Schicksal des „Vermissten“, ein Sohn des ehemaligen Bürgermeisters, ist jetzt aufgeklärt. Seelbach, der an der Somme hand, hat jüngst seine Mutter aus der Bretagne benachrichtigt, daß er sich in französischer Gefangenhaft und in guter Behandlung befindet. Er hatte fünf Tage unter freiem Himmel bei häufigem Artilleriefeuer nach einem Sturmangriff in einem Granatloch gelegen mit einem Augenschuß im rechten Fuß, einem Pfeilschuß in der rechten Seite und zwei Handgranatenplittern im Unterschenkel. So wurde er später von Franzosen gefunden.

a. Weilsburg, 4. Dez. Kriegsfürsorge. Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz hat befohlen, 200 000 Mark dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz zu überweisen zur Fürsorge für schwangere Kriegerfrauen.

Vermischtes.

Eisenbahnunglück bei Dachen. Am Montag wird aus München, 4. Dez., gemeldet: In der Station Röhmoos bei Dachen fuhr heute früh infolge Ueberfahrens des Einfahrtssignals ein Güterzug auf einen bereits in der Station stehenden Güterzug. Ein Wagenwärtter wurde getötet, zwei Bremser und ein Schaffner leicht verletzt. Der Materialschaden ist ziemlich erheblich.

Eine Köpenickiade mit modernem Hintergrund hat sich dieser Tage in Seiden in der schifflichen Laufstube abgespielt. Rührt da bei einem Bauern, der trotz Ausenbadverbot zu einem Familienfest Kuchen hatte backen lassen, eine Droschke vor, der ein Leutnant und ein Kriminalkommissar entfeilen, während zwei Zivilisten sitzen bleiben. Der Leutnant stellt sich als Abgesandter des Generalkommandos vor mit dem Auftrag, nach Kuchen, Butter, Schinken, Eiern und anderen Selbheiten zu schauen. Er bezieht genau den Aufenthaltsort all dieser beliebigen Dinge — alles muß herbeigeschafft werden und der Tisch kann die Schätze kaum noch fassen. Da bietet der Bauer dem Leutnant 900 Mark, wenn er keine Anzeige erhebt. Der Leutnant war bescheiden (wie alle Pumper) und begnügte sich mit 500 Mark. Bei der Abfahrt rutschte aber dem Leutnant der Schnurrbart herunter, und der Bauer bemerkte es. Delle, wie alle Sachien, hefte er seinen Auecht hinterher, der wenigstens noch die Nummer der Droschke festhalten konnte, die dann dazu führte, daß der Leutnant — und seine drei Begleiter ermittelt wurden. Es sind 18 bis 14 Jahre alte Schüler höherer Lehranstalten!

Kester wird ma und halt dümmmer...! Ein realschuliger Vademek in Bad Nisch erzählt die folgende Erinnerung: Es war in der letzten Zeit, da Kaiser Franz Josef in Bad Nisch weilte, als er auf einen alten Parkwächter kich, der trotz seines hohen Alters immer noch seinen Dienst verah. „Nun, wie geht's, Stephan?“ fragte der Kaiser. „Ah, net guat, Kaiserliche Majestät, alter werd ma und halt dümmmer a; Kaiserliche Majestät werd's an sich selber merken.“ „A merk's nit“, lachte der Kaiser. Darauf der Stephan im Brustton der Überzeugung ganz trauernd: „Ja, mir merk's nit“, lachte der Kaiser, grüßte den Alten und ging weiter. Nach einigen Schritten wandte er sich jedoch wieder um und meinte zu Stephan: „Nicht hast du, Stephan, mir merk's nit, aber die andern!“

Sport.

Sportverein Wiesbaden schlägt Spielvereinigung Wiesbaden 8:0. Mit der Hoffnung der Spielvereinigung am

Sonntag auf Vergeltung gegen den Lokalrivalen für das mit 4:1 verlorene erste Spiel war es nichts; obwohl der Sport-Verein nur mit zehn Mann antreten konnte. Je weiter die derzeitige Spielzeit vorwärts schreitet, umso mehr findet sich die Mannschafft des Sport-Vereins zusammen. War ihre Verteidigung mit Hoffmann an der Spitze schon bisher sicher, so folgt ihr jetzt auch der Sturm. Der alte Sigajpiker Georg Saffran hat es verstanden, seine Nebenleute zu einem durchdrachten Zusammenspiel heranzuziehen, und um diesem zu widerstehen, ist allerdings eine andere Verteidigung erforderlich, als die Spielvereinigung sie anstellen in der Lage war. Nach drei Minuten fiel bereits das erste Tor für den Sport-Verein, vier weitere folgten in der ersten Spielhälfte, und noch drei in der zweiten. Sechs davon fielen allein auf das Konto Georg Saffrans, unterstützt durch das verständnisvolle Zusammenspiel. Die beiden anderen Tore schoß der draufgängerische, bereits auf allen Plätzen im Spielfeld bewährte, diesmal linksaußen stehende Philipp Gonschuff. Aber auch vor dem Wiesbadener Tor verhielte die Spielvereinigung gar manche gefährliche Situation, aus der aber der Wächter des Sport-Vereins, Sigajpikus Kraus stets mit Ueberlegung und Schmelde zu retten wußte. Von der Spielvereinigung zeichnete sich besonders die beiden linken Außenstürmer aus, nur hätte sich ihre Mannschafft auch trotz der drohenden Niederlage eines weniger scharfen Spieles befleißigen dürfen.

Fußball. Die Reiterchafft im zweiten Bezirk des Weimaringes hatte sich gestern der Ffl. Union Niederrad durch seinen Sieg 6:2 über Ffl. Süd 1901. Zwischen Amicitia Bodenheim und Union Niederrad findet nunmehr ein Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschafft statt.

Im Schachweltkampf Raster-Dr. Tarrafch wurde am Samstag und Sonntag die dritte und vierte Partie gespielt. Tarrafch eröffnete die dritte Partie italienisch. Er kam bald in Nachteil und verlor schon nach 23 Zügen. In der vierten Partie eröffnete Raster mit dem Damenbauern. Infolge eines Fehlers kam Tarrafch bald in eine schwierige Stellung. Raster spielte ganz vortrefflich und errang schon nach 25 Zügen den Sieg. Der Stand des Wettkampfes ist: Raster 3, Tarrafch 0, remis 1.

Volkswirtschaft.

Genossenschaftliche Kriegsarbeit. Der Nassauer Raiffeisenverband in Frankfurt a. M., welchem im Regierungsbezirk Wiesbaden und Kreis Weilsburg zur Zeit 209 Genossenschaften mit ausgeprochen landwirtschaftlichem Charakter angeschlossen sind (davon 85 während des Krieges neugegründet) hielt am 9., 10. und 11. November d. J. in Weilsburg einen Ausbildungslehrgang für die Rechner und Verwaltungsborgane seiner Genossenschaften ab, der von 44 Genossenschaften mit 76 Teilnehmern besucht war. Im Anschluß an den Lehrgang fand der Bezirkskongress für die Raiffeisengenossenschaften der Kreise Oberlahn, Uffingen und Weilsburg statt, dem am 18. Nov. eine ebensolche Tagung in Frankfurt a. M. für den Bezirk Frankfurt a. M., am 23. November in Montabaur für den Unterweilwäldkreis und am 25. November in Biedenkopf für die Genossenschaften dieses Kreises folgte. Am 29. November traten in Eltville die 15 dem Verbands angehörenden Winzergenossenschaften zusammen, um vor allem die sie zur Zeit interessierenden Fragen zu beraten. Nach einem großzügigen Referat des Verbandsdirektors über das gesamte landwirtschaftliche Genossenschaftswesen befaßte der Verbandsdirektor in einem Vortrag speziell landwirtschaftliche Fragen unter besonderer Berücksichtigung der Kriegsarbeit. (Düngung, Fütterung, Saatgut, Viehhaltung, usw.). Des weiteren verbreitete sich der Geschäftsführer der Warenabteilung in einem ausführlichen Vortrag über das ganze den genossenschaftlichen Ein- und Verkauf betreffende sehr wichtige und interessante Gebiet. Die Tagungen nahmen unter lebhafter Beteiligung und reger Aussprache sämtlich einen ausgezeichneten Verlauf. Die diesjährige Haupttagung des Verbandes, der Verbandstag, findet, wie angekündigt, am 13. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Limburg im Hotel „Der alte Post“ statt.

FC. Frucht- und Futtermarkt. Frankfurt, 4. Dez. (Via Tel.) Am Produktienmarkt hat sich die Lage etwas verändert. Hafer war etwas ansehnlicher, doch sind die Umsätze klein, da wenig Nachfrage bestand. Sämereien bleiben in guter Qualität gesucht. Rüben werden knapper. Terradella und Pferdewerben fest. Runkelrüben am beliebtesten.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

New-York, 2. Dez.	V. K.	L. K.	New-York Centralbahn	V. K.	L. K.
Tendenz für Geld	fest.	nam.	Norfolk & Western	141 1/2	141 1/2
Geld auf 24 Stunden	5 1/2	20 1/2	Norfolk & Western	141 1/2	141 1/2
Silber-Bullen	75 1/2	75 1/2	Reading comm.	111 1/2	112 1/2
Atch. Top. & Santa Fe Sh.	106 1/2	106 1/2	Rock Island com.	99 1/2	100 1/2
Baltimore & Ohio com.	86 1/2	87 1/2	Southern Pacific	28 1/2	30 1/2
Canada Pacific Shares	156 1/2	167 1/2	Union-Pacifie com.	63 1/2	69 1/2
Chicago Mill & Lumber	14 1/2	19 1/2	Union-Pacifie com.	147 1/2	147 1/2
St. Paul Shares	93 1/2	94 1/2	Wahash pref. ed.	81 1/2	83 1/2
Deny. & Rio Grande com.	14 1/2	19 1/2	Bethlehem Steel	62 1/2	62 1/2
Eliz. com.	38 1/2	39 1/2	Anaconda Cop.	83 1/2	83 1/2
do. pref. ed.	62 1/2	63 1/2	General Electric	178 1/2	179 1/2
Illinois Central Share	104 1/2	104 1/2	United States Steel	124 1/2	126 1/2
Louisville & Nashville	133 1/2	134 1/2			
Miss. Kans. & Texas com.	8 1/2	8 1/2			
do. do. pref.	31 1/2	34 1/2			
Missouri Pacific com.	31 1/2	34 1/2			

* exkl.

Pariser Börse.

Paris, 2. Dez.	V. K.	L. K.	Paris, 2. Dez.	V. K.	L. K.
Spree-Rente	61.10	61.10	Banque Ottomane	—	—
Halleren	—	—	Banque Paribas	1767	1767
Russ. Kous. I. II	—	—	Chartered	354	354
Spanier	99.50	99.75	Debars	—	—
Türkische Loe	60	60	Goldrand	—	—
Türkische Loe	—	—	Goldrand	—	—
Metropolitain	—	—	Goldrand	100	100

Londoner Börse.

London, 2. Dez.	V. K.	L. K.	London, 2. Dez.	V. K.	L. K.
Consols	55.37	54.37	Canadian Pacific	173.50	173.75
Japaner	—	—	Erie	39.60	40.37
1% Brasilianer	—	—	South. Pacific	—	104.25
Portugiesen	—	—	Union Pacific	154.75	155.12
Baltimore	—	—	United States Steel	143.50	—

* exkl.

Geführte: Bernhard Grothaus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Grothaus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: B. Grothaus; für Stadt- und Landwirtschaft, Bericht und Sport: G. Diegel; für die Angelegen: I. B. J. Schiller; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung. Kurat G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilsburg.

Voraussichtliche Witterung für 5. Dezember: Veränderlich; frühweisse Niederschläge. Temperatur wenig geändert. Wasserstand: Gauß 220, Weilsburg 190.

22. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 2. Dezember 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lotte gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Für die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

471 942 96 1030 997 2267 312 854 682 3835 973
4006 [500] 995 741 5683 9058 93 432 816 90 7023 812
8341 8712 932
10378 890 803 [1000] 40 11538 833 736 76 932
12042 807 718 27 63 801 67 945 13254 [500] 330 928
[5000] 892 12433 58 306 487 661 711 [1000] 70 [500]
443 93 833 15345 788 18018 695 925 55 17082 [500]
86 485 686 18080 [500] 854 18000 69 592 938 22159 222 91
20103 651 [500] 772 21021 809 22159 222 91
231 819 88 24104 361 772 938 25087 853 692 811 63
717 [1000] 86 950 28997 612 44 [1000] 27387 611
652 99 838 984 28997 877 [500] 441 670 648 42 28938
307 955
38043 68 181 679 [500] 685 782 [500] 606 312 87
873 719 27 853 647 97 32022 144 86 308 856 90 993
33372 591 738 34304 602 655 35109 230 622 38403
77 37135 81 448 784 32018 303 4 448 818 38219 807
40161 698 886 41232 455 87 [5000] 44 620 928
42011 686 43188 [500] 313 358 780 44186 38 321
407 550 778 627 43188 310 458 800 43 48245 331 809
18 47097 134 283 644 46070 111 342 50 75 448 814
[1000] 72 [500] 48217 518 975 88 [1000]
50316 60 443 51240 82 482 [1000] 97718 908 52590
740 96 99 971 74 [500] 63362 606 54005 159 338
55206 [1000] 463 811 84 513 [500] 65000 453 90 57088
[5000] 228 63306 539 602 890 58080 44 740 88556 673 874
90198 401 [500] 81 800 78 81197 398 640 [5000]
65 624 678 62313 678 627 788 834 [500] 63362 724
64070 65566 769 633 66000 346 75 [500] 401 40 [500]
655 768 808 8 80 909 67304 510 99 992 68345 490
747 819 [500] 63240 499 [1000] 444 [1000] 99 871 818
70900 71074 700 71433 96 [500] 640 71 789 72158
688 73298 [500] 848 74507 51 75238 864 693 70190
588 746 746 779 95 170 [500] 487 987 78068 79115 304
51 487 944
80148 818 59 843 81145 219 885 822 82153 602
3 885 486 610 83244 [1000] 408 [500] 889 88 734 84
995 84952 86296 861 896 86412 638 648 822 87297
638 788 85944 85944 618 690
90210 81143 649 92161 [1000] 63847 [1000] 896
[500] 770 84049 158 [500] 838 506 958 83205 300 891
190 685 913 90004 92 115 254 65 303 437 559 97358
507 650 624 [1000] 93018 88023 228 624 642
100108 438 85 614 686 80 708 [5000] 685 101218
481 617 645 74 864 102631 689 103510 647 104333
401 665 [5000] 788 846 90 941 105918 58 83 663 [1000]
646 807 106138 81 205 801 107312 60 498 862 871
108179 473 512 28 108066 111 270 97 802

22. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 2. Dezember 1916 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lotte gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

132 234 78 821 478 1331 [1000] 86 409 33 2088
[1000] 288 310 [500] 505 635 715 880 906 3090 175 24
309 80 58 494 589 832 81 4014 143 47 81 373 417 74
855 715 8170 98 628 719 35 954 6493 857 701 86 7233
[1000] 97 302 435 600 82 707 838 8601 70 111 80 [500]
309 19 38 [500] 859 14 539 619 85 99 9013 [500] 83
[1000] 78 225 404 18 573 717 854 93
10142 225 404 18 573 717 854 93
645 646 12067 172 344 81 19 [5000] 421 588 [500] 710
93 908 [500] 940 13201 92 491 [500] 540 [1000] 88 810
87 972 14083 59 239 [1000] 73 363 402 67 936 857
938 29 92 15199 228 55 97 529 748 833 18214 [500]
41 403 626 45 [500] 77 17020 141 298 386 77 440 93
665 78 18161 70 809 821 602 4 [1000] 751 37 842 89
18019 190 247 48 444 559 777 907
20156 589 384 400 555 97 875 80 [500] 896 928
[1000] 21032 147 356 683 722 847 53 22832 742 836
[500] 23453 713 513 24019 87 97 [500] 812
608 704 58 25116 407 78 572 680 797 911 28067 97
100 375 434 68 88 599 447 82 890 924 78 27081 109
285 388 625 639 914 80 22072 288 98 [500] 606 [500]
728 93 600 29025 [500] 161 822 42 [1000] 54 437 840
946 83
30222 38 40 357 752 885 97 31074 158 [500] 218
486 645 808 80 [1000] 827 930 [500] 22039 [500] 228
68 304 72 [500] 486 553 812 93 33024 56 430 543 638
808 3304 428 606 70 67 977 940 55169 470 [500] 858
972 36202 177 650 700 851 940 37158 [1000] 286 843
95 450 544 712 38088 185 387 39088 111 13 [500]
94 244 88 309 641 738 898
48001 [15000] 87 [500] 106 88 80 200 874 88 919
82 41198 201 37 70 482 512 84 54 92 968 42014 17
102 99 270 320 311 820 723 96 43005 [500] 239
819 24 870 807 699 44552 65 88 415 82 535 [500] 289
90 621 978 45003 85 114 [5000] 29 82 200 37 306 18
33 605 16 [500] 700 899 48017 144 83 254 [500] 79
822 728 62 516 37 83 47033 385 70 541 434 866 69
93 48002 112 210 819 81 99 [1000] 983 [1000] 903
48926 139 263 387 487 544 958 85
50025 147 204 325 485 805 22 518 830 81 51000 5
332 [1000] 480 554 688 945 62 91 82033 118 45 61 305
97 301 495 53298 70 318 87 431 [500] 88 97 501 717 61
880 95 913 70 87 54042 80 228 348 75 80 48 868 649
56 58400 748 [500] 893 627 627 93 58115 25 [500]
257 488 [1000] 67 578 853 [500] 87065 485 690 718 920
567 17 378 525 644 752 [500] 81 801 58052 827 712 812
[500] 58 93
60171 82 227 387 90 448 [1000] 515 664 61016 158
281 340 457 63 [5000] 687 91 700 40 978 62041 111 27
94 202 308 48 97 510 34 748 838 992 63040 81 288
308 401 68 95 852 86 56 6012 39 [1000] 46 482 830
71 748 65555 125 240 54 194 [500] 811 68095 [500]
366 630 [1000] 887 54 67187 83 800 65 [1000] 434 [500]
677 715 503 [500] 87 65171 336 342 74 488 806 693 739
885 14 850 78 92 261 629 621 4 85078 92 261 629 621
70219 404 28 549 75 01 700 818 67 71093 163
[1000] 78 20 221 96 480 [5000] 532 [1000] 792 609 78
63 [500] 87 72078 97 188 302 478 501 [1000] 79 703 32
64 820 32 82 [500] 805 73198 233 42 583 469 692 749
615 74399 [1000] 604 807 58 901 77 78165 91 [500] 488
633 70 71 93 700 95 836 [500] 78120 67 293 [500] 301
504 48 629 814 93 [1000] 77097 97 15005 388 301 [500]
73 612 48 722 678 [500] 909 32 69 78 03 8 263 336
[5000] 88 418 639 787 88 348 65 79080 80 144
80004 612 61138 402 68 80 561 802 [1000] 715 72
92 895 822 82296 372 82 677 889 90 83078 118 [1000]
312 484 818 820 800 974 84183 238 [500] 92 383 483
558 626 [5000] 719 19 22 01 922 83328 [500] 65 883
824 33 718 [500] 29 917 96033 54 [500] 168 303 421
666 732 [5000] 67081 235 379 481 89 96 622 [5000]
58 718 28 98 833 015 83127 56 466 854 88983 103
218 84 420 309 702 12 699 814 59 [1000]
60170 338 34 [500] 857 412 22 389 991 91041 140
306 314 18 89 445 682 69 701 821 30 80 82016 94 177
827 71 634 858 73 83070 301 67 [5000] 444 467 748 93
816 94007 112 [500] 620 64 502 706 98237 79 437 41
600 756 [1000] 628 88020 [500] 125 208 71 93 463
636 839 707 46 83 977 89 67448 888 601 31 727 41 48
69 [500] 688 88008 [500] 99 101 214 889 487 69 [5000]
649 [500] 73 885 933 98037 236 81 445 650 731 82
[5000] 847 978 99
100022 240 21 803 64 479 320 75 63 101080 369
428 [1000] 77 66 102648 715 27 297 429 873 703 50
600 600 600 [1000] 61 103031 128 62 [1000] 807
418 95 543 646 [500] 709 59 73 844 85 104888 98 120
70 310 90 81 98 366 817 [5000] 902 37 [5000] 105058
63 91 192 334 63 428 70 713 75 78 830 928 48 95 [500]
108099 190 437 881 887 [1000] 107088 180 208 13 34
71 347 606 [500] 729 803 935 108017 87 84 131 72 271
[500] 77 482 370 [500] 923 102167 351 74 465
110089 342 60 811 73441 679 702 900 43 111049 80

438 684 782 [5000] 84 808 44 112029 [5000] 187 286
[1000] 64 88 604 766 625 923 113037 77 181
229 407 575 006 31 45 59 [5000] 82 799 841 918 114183
420 529 737 64 [5000] 958 118409 90 893 116643 228
818 28 831 95 88 788 838 80 [500] 97 842 51 117268
97 412 [500] 778 874 118398 546 708 95 [500] 832
118094 [500] 451 784
120080 300 309 45 727 956 91 121440 [500] 836
43 698 739 803 22 37 122009 305 21 65 400 651 87 881
97 882 123116 47 280 879 517 218 124212 71 372 485
527 83 552 603 6 84 125306 [500] 94 [1000] 619 78
978 126961 434 40 604 602 85 979 127220 678 88 828
[1000] 748 128103 823 59 823 128215 [500] 303
425 94 606 28 609 812 [1000]
130343 51 80 62 156 64 275 644 660 888 803 131220
331 38 77 428 [5000] 443 666 756 81 93 821 62 132681
94 113 33 [5000] 99 222 44 540 673 749 971 133063
148 481 510 45 79 876 947 134018 81 116 291 311 873
55 600 138088 122 68 [1000] 237 [5000] 83 324 683 99
[500] 733 42 834 63 138379 401 543 748 [500] 855
137086 81 140 279 138379 401 543 748 [500] 855
78 801 82 64 319 445 688 94 [5000] 772 139188 290
306 530 71 880 [5000] 907 [5000]
140705 30 83 88 [500] 797 874 87 [5000] 141084
108 [1000] 483 831 611 16 78 [1000] 904 142281 372
[500] 468 [1000] 841 143002 245 59 [500] 95 314 71 438
72 74 80 94 649 63 780 304 65 73 938 144038 [500]
262 [500] 426 518 69 781 59 888 145041 159 348 482
417 24 718 645 61 988 146018 [1000] 177 215 805 411
89 847 [1000] 104 38 820 75 147073 270 519 83 604
748 82 948 148079 [500] 300 300 300 300 300 300
88 75 928 148079 340 45 56 62 413 [1000] 30 85 [500]
608 73 928 87 607
150093 215 33 328 655 830 93 95 915 151140 431
43 806 731 915 152008 21 138 390 470 81 581 818 769
808 55 911 153099 184 400 801 683 766 877 [1000]
154187 267 600 727 90 155106 308 412 666 779 858
998 158102 255 78 [1000] 815 [500] 49 77 478 511 907
[5000] 43 157032 108 12 81 712 80 815 894 115893
477 836 731 85 71 80 159627 858 797 878 810 863 [1000]
180182 279 523 426 84 80 807 778 97 810 863 [1000]
181254 54 421 855 77 85 785 819 182018 592 868 729
727 912 183033 110 70 822 907 83 82 700 8 843 975
186018 19 111 383 42 [1000] 668 746 [500] 6886 [500]
284 187131 [500] 87 236 340 765 907 644 186068 78
130 55 99 226 48 398 615 73 [500] 755 83 [500] 878
186092 179 90 247 330 65 471 938
170130 205 457 656 598 171641 305 77 497 [500]
540 55 634 185 83 83 172125 [500] 87 802 514
30 61 454 67 643 [5000] 44 [500] 89 [500] 87 802 608
77 172065 200 [500] 94 324 81 423 331 639 797 868
[5000] 982 174518 [500] 44 421 510 586 722 98 808 65
977 [500] 178033 315 48 851 62 692 176000 183 86
217 42 485 [5000] 92 821 55 [5000] 818 [500] 928 85
177106 44 [500] 206 7 87 434 503 34 60 904 952
178104 69 425 85 603 688 70 807 907 [500] 179024
212 378 452 98 543 58 679 535 588
180033 137 228 478 85 581 08 [5000] 983 [1000] 82
181034 109 [1000] 371 622 42 772 909 182415 51
183640 70 616 777 79 [5000] 938 185099 127 [500]
85 349 626 614 64 [1000] 717 67 336 50 186118 27 67 322
658 90 641 64 [1000] 507 608 813 29 89 [5000] 93 187200 76
63 428 [1000] 507 608 813 29 89 [5000] 93 187200 76
63 [500] 358 91 682 825 188008 103 65 254 433 209 31
[500] 48 68 607 14 [5000] 734 897 900 91 189066 112
[500] 209 497 607 80 791 994
180078 585 803 84 [500] 181078 857 538 61 730 86
828 [1000] 182145 89 89 950 700 887 182037 188 789
183 439 811 57 409 743 216 184054 126 306 84 [500]
650 97 764 185008 205 [5000] 90 68 511 54 813 78 506
78 839 [1000] 920 197073 90 228 340 85 488 646 768
[5000] 947 64 193178 [500] 814 418 198066 72 119
482 58 98 830 [500] 633 933
260946 82 [5000] 231 63 479 534 709 807 928 29 84
[1000] 201032 18 24 239 81 343 494 97 809 202237
476 91 93 750 77 203003 19 492 598 880 679 903
204102 61 98 201 4 280383 68 548 68 988 97 20534 76
196 324 630 589 206 206094 3 72 164 678 854 207106
33 [500] 61 385 643 71 799 205077 80 133 41 [1000]
398 461 87 87 850 [500] 90 678 95 97 728 [500] 860
[1000] 203290 97 521 92 408 31 [1000] 78 528 840 781
873 77 945 58 [500] 73 [10000]
210185 92 217 301 604 [500] 782 211028 86 189
328 530 710 42 809 27 44 948 212023 65 199 223
[1000] 20 20 [500] 868 84 [500] 822 85 801 [500] 906 62
218208 805 [500] 214076 125 322 480 275 635 778
607 64 215999 93 117 39 [500] 333 481 663 741 838
216007 474 130 45 1009 [500] 612 948 85 86 217019 17
74 130 [500] 218076 113 301 91 414 944 [1000]
65 219040 78 297 399 610 33 [5000] 930 78
220074 77 207 399 610 33 [5000] 930 78
221393 438 829 98 54 777 345 972 84 222201 87 828
688 676 97 223293 224 63 632 638 739 612 224058
[500] 388 814 [1000] 915 68 81 [500] 225004 344 63
71 88 432 679 678 94 852 904 228058 91 294 801 428
78 658 66 83 606 20 81 735 227185 92 309 332
482 798 807 50 605 [500] 228115 86 349 [500] 458
842 72 74 78 228275 555 639 77
229003 138 37 614 [5000] 80 859 002 70 231078
103 85 422 68 [5000] 85 881 958 232001 401 [500] 638
48 64 844 98 223198 304 493 847 645 784 847 944 53
Berichtigung: In der Liste vom 1. Dezember
vormittags lies 54982 112128 statt 54982 112120

Dienstag, den 5. Dezember,
abends 8 1/2 Uhr,
im Saale der „Wartburg“, Schwalbacher Str.

Vortrag
des Herrn **Max Bauer**, Wiesbaden:
Erlebnisse in England im Kriege 1914, 15, 16,
Das Leben während des Krieges in London,
Wirkung der Zeppelin-Angriffe,